

Frankfurt zum Verweilen



FRANKFURT

ZUM VERWEILEN



Herausgegeben von
Isabella Caldart

Gestaltet von
Katinka Reinke



RECLAM 

2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Umschlagabbildung und Vignetten: Katinka Reinke
Typografie: fuxbux, Berlin
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2020
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-020619-5
www.reclam.de

Inhalt

Eine Stadt zum Verweilen 7

1

HAUPTBAHNHOF 9

Safiye Can: Zu Menschen anderer Sprache 10

2

MÜNCHENER STRASSE 18

Orhan Pamuk: Schnee 19

3

KLEINMARKTHALLE 29

Eva Demski: Frankfurt ist anders 30

4

ALTE OPER UND FRESSGASS 32

Valentin Senger: Kaiserhofstraße 12 34

5

APFELWEINWIRTSCHAFTEN: ZUR STALBURG 38

Andreas Maier: Kirillow 39

6

HAUPTFRIEDHOF 43

Heinrich Hoffmann: Der Struwelpeter 45

7

MATTHIAS-BELTZ-PLATZ 52

Matthias Beltz: Hessen 53

8

BORNHEIM: OBERE BERGER STRASSE 57

Freiherr von Evilmerodach: Briefe über die
Galanterien von Frankfurt am Mayn 59

- 9 **PALMENGARTEN 67**
Catharina Elisabeth Goethe: Brief an Lavater 68
Brief an die Herzogin Anna Amalia 71
- 10 **SENCKENBERG NATURMUSEUM 74**
Marie Luise Kaschnitz: Orte 76
- 11 **BOCKENHEIM 78**
Peter Kurzeck: Übers Eis 79
- 12 **KLAPPERGASS 85**
Kurt Eugen Strouhs: Die Fraa Rauscher
aus de Klappergass 86
- 13 **STÄDEL MUSEUM 89**
Silvia Tennenbaum: Straßen von gestern 90
- 14 **GERBERMÜHLE 93**
Malvina von Humbracht: Suleika's Eden 94
- 15 **GRÜNGÜRTEL 103**
Robert Gernhardt: Literarische Spaziergänge 105
- Textverzeichnis 110



Eine Stadt zum Verweilen



*Liebe auf den zweiten Blick:
Die vielfältigste Stadt des Landes!*

Kein Mensch, so wird gerne gesagt, ziehe freiwillig nach Frankfurt – doch wer erst einmal hier angekommen ist, möchte nie wieder gehen. Dieses (allzu wahre) Klischee veranschaulicht die beiden Seiten der Stadt sehr gut. Trotz des sich in den letzten Jahren stetig verbessernden Images ist nach wie vor das Erste, das die Menschen mit Frankfurt verbinden: Banken und Börse, also Kapitalismus, und das Rotlichtmilieu (außerhalb Deutschlands kommen noch der Flughafen und Würstchen dazu).

Verbringt man allerdings eine gewisse Zeit in der Stadt, entdeckt man ihre Vorteile. Denn Frankfurt ist alles andere als gesichtslos: Es ist sehr charmant, kontrastreich, international und voller Abwechslung. Sprich: Frankfurt hat alles, was eine Stadt ausmacht, und ist trotzdem überschaubar genug, um sämtliche Orte zu Fuß oder per Fahrrad erkunden zu können.

In der Literatur ist Frankfurt kein beliebtes Sujet. Wer spontan Schriftstellerinnen und Schriftsteller der Stadt aufzählen oder Romane nennen soll, die in Frankfurt spielen, kommt schnell an die Grenzen. Eine große Ausnahme gibt es aber: Das Bahnhofsviertel erfreut sich als literarischer Schauplatz größter Beliebtheit – womit wir wieder bei einem Teilimage unserer kleinen Metropole wären, nämlich beim Verruchten, bei Drogen und Prostitution. Allein mit Geschichten, die in diesem Stadtteil spielen, ließe sich ein eigenes Buch zusammenstellen.

Frankfurt ist aber so viel mehr als das, und wenn man ein bisschen gräbt, findet man spannende Texte, die einen guten Querschnitt der Stadt zeigen. Ich habe mich bemüht, die wichtigsten Facetten Frankfurts abzubilden und alle relevanten Viertel zu erwähnen. Und jetzt viel Spaß dabei, Frankfurt zu entdecken, sei es literarisch oder vor Ort!

Isabella Caldart

HAUPTBAHNHOF

1

Tor zur Stadt

Willkommen in Frankfurt! Zentral gelegen und gut angebunden, stellt die Stadt für viele Reisende mehr Durchgangsstation denn Ziel dar. Neben dem Flughafen ist der Hauptbahnhof der wichtigste Knotenpunkt – fast eine halbe Million Besucherinnen und Weltenbummler, Pendlerinnen und Touristen sind hier täglich auf der Durchreise.

Am Hauptbahnhof und dem angrenzenden Bahnhofsviertel angekommen, wird einem direkt die volle Ladung Frankfurt präsentiert. Im Rücken den schönen Bahnhof, 1888 im Stil der Neorenaissance eröffnet, blickt man auf die Skyline und das Rotlichtviertel am Fuße der Bankentürme, dazwischen reihen sich Billigshops und Hipster-Cafés: Prunk-Architektur, Blingbling und Müll auf den Straßen bilden auf nur einem halben Quadratkilometer alle Seiten der Stadt im Kleinformat ab.

»Ein Zug fährt aus der Ferne / in Richtung Frankfurt Hauptbahnhof / blickt zielstrebig an der Skyline hoch / nach langer Abwesenheit / ist das ein Gefühl, ein Gefühl wie / ich weiß nicht was.« Den Mikrokosmos Frankfurt schildert die Dichterin und Schriftstellerin Safiye Can (gebürtig übrigens aus der Stadt, die Frankfurter zu hassen lieben: Offenbach). Die von ihr be-